

zu TOP

Mainz, 24.03.2022

Anfrage 0452/2022 zur Sitzung am 06.04.2022

Nutzung von Open-Source-Software von der Verwaltung (SPD)

Open-Source-Software ist quelloffen und jede und jeder kann zur Verbesserung und Weiterentwicklung dieser beitragen. Gleichzeitig kann durch die Offenlegung des Quelltextes sichergestellt werden, dass der Programmcode einer besseren Qualitätssicherung unterliegt und besonders Sicherheitslücken schneller gefunden und beseitigt werden können.

Um unabhängiger von großen Softwarekonzernen zu werden, haben zuletzt der Bund und einige Bundesländer Pläne für einen „souveränen Arbeitsplatz“, der verstärkt auf Open Source setzt, verkündet.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. In welchem Umfang setzt die Verwaltung gegenwärtig Open-Source-Software ein?
2. Welche Strategie verfolgt die Verwaltung, den Anteil von Open-Source-Software mittel- und langfristig zu erhöhen?
3. Werden Software-Produkte, die von der Landeshauptstadt Mainz bzw. der Kommunalen Datenzentrale selbst oder im Auftrag entwickelt werden, nach dem Grundsatz „Public Money? Public Code!“ als Open Source veröffentlicht? Wenn nein: warum nicht?

gez.
Alexandra Gill-Gers
Fraktionsvorsitzende

f. d. R.
Sascha A. Fricke
Fraktionsgeschäftsführung